Der Zivilschutz wertet den Brinerweiher auf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369720

Nutzungsbedingungen

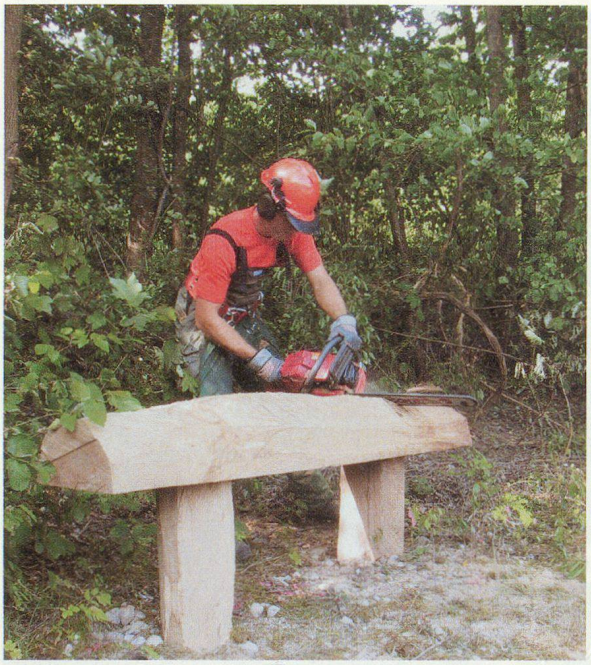
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

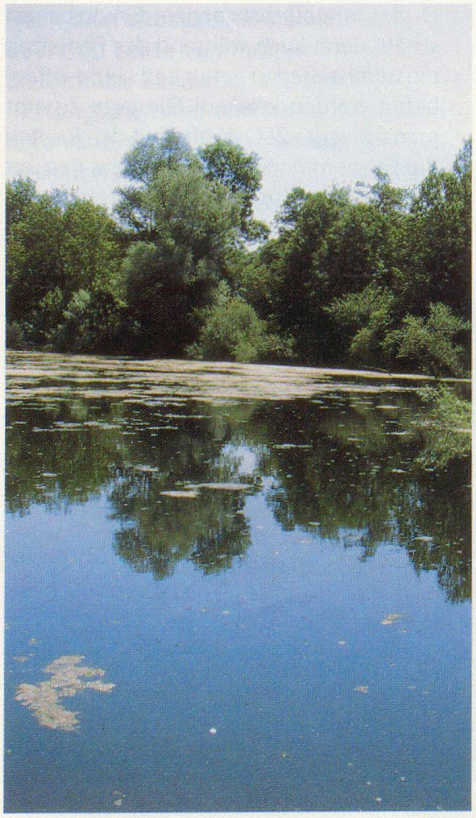
http://www.e-periodica.ch



DREITÄGIGE ÜBUNG
MIT PARTNERVERBÄNDEN

Der Zivilschutz wertet den Brinerweiher auf

HPK. Grosseinsatz für die Zivilschutzorganisation (ZSO) Pfungen-Dättlikon: Die gesamte Truppe erstellte im Juni zusammen mit ihren Partnerverbänden an einer dreitägigen Übung am Brinerweiher Wege und sanierte naturnahe Räume.



Der Zivilschutz befindet sich in einer Umbruchphase. «Unsere ZSO wollen wir aber nicht unbeschäftigt lassen; wir müssen heute üben, um im Ernstfall einsatzbereit zu sein», sagte Heinz Keller, Präsident der Zivilschutzkommission. So haben die rund 60 Zivilschützer zusammen mit 20 weiteren Helfern der Gemeindewerke, der Feuerwehr, des Samaritervereins und des Pfungener Forstes an einer dreitägigen Übung ihr Wissen aufgefrischt. Die Angehörigen der ZSO Pfungen-Dättlikon mussten dabei aber nicht blosse theoretische Planspiele ausführen, deren Ergebnisse nun einfach im Archiv verschwinden. «Die Übung», so Keller, «musste ein sinnvolles Ziel haben, sollte auch nachhaltig der Bevölkerung zugute kommen.»

So haben die 80 im Einsatz stehenden Mitglieder der verschiedenen Organisationen während dreier Tage am Pfungener Brinerweiher gearbeitet.

Diese Projekte standen auf dem *Einsatzplan der ZSO:*

- Am Ostufer des Sees zur geplanten Feuerstelle einen Weg und eine Treppe erstellen
- Von der bestehenden Feuerstelle aus Richtung Süd entlang des Ufers (zirka 1,50 m vom See) einen zirka hundert Meter langen Fussweg bis zur nächsten Treppe bauen (Untergrund massiv mit Nagelfluh versetzt und somit sehr arbeitsaufwändig)
- Am unteren rechten Ende des Sees ein Biotop erstellen (Humus separieren, Steine auf existierendes Steinbiotop, Rest lose als Umrandung aufschichten)
- Zwischen dem rechten Ostufer und dem Hochsitz einen Standort für Schlupfwespen bauen
- Die Treppe zum Hochsitz neu bauen (bestehendes Material verwenden)
- Das Gelände am Nordufer von Baumstrünken säubern
- Im Raum vor dem Hochsitz den See Richtung Weg erweitern
- Diverse Sitzbänke erstellen
- Verschiedene Bäume zwischen dem rechten und linken Ostufer fällen.

An verschiedenen Arbeitsplätzen wurden naturnahe Flächen geschaffen, welche die Lebensqualiät für einzelne Tierarten erhöhen und zusätzlichen Lebensraum für bedrohte Tierarten bereitstellen sollen (im Weiher wird der Laich gerne von Fischen gefressen). Auch ein neuer Lebensraum für Schlupfwespen ist entstanden, und schliesslich wurde das Naherholungsgebiet für Besucher attraktiver gestaltet, ohne dabei den Lebensraum der Tiere zu gefährden.

Die Arbeiten waren äusserst schweisstreibend – nicht nur auf Grund der Anforderun-

Für die Samariterinnen gab es glücklicherweise keine grossen Probleme.

gen, sondern vor allem wegen der Hitze. Nach ihren Eindrücken befragt, sagten denn auch die meisten Mitglieder der ZSO als erstes, dass es «einfach unglaublich heiss» gewesen sei. «Aber die Übung hat Spass gemacht», ergänzten die meisten gleich darauf im zweiten Satz. Die Motivation sei dank des sinnvollen Einsatzes sehr hoch gewesen, hat auch Martin Bertschinger, Chef ZSO, festgestellt. Dies führte auch dazu, dass die Arbeit am Freitagvormittag von einigen Zivilschützern freiwillig bereits um sieben Uhr aufgenommen wurde. Damit konnten jene geplanten Projekte, die etwas aufwändiger als erwartet ausfielen, ebenfalls rechtzeitig abgeschlossen werden.

Mit der Übung «ReVital» ist nicht nur das unter Naturschutz stehende Gewässer saniert, sondern vor allem die Einsatzfähigkeit der ZSO Pfungen-Dättlikon geprüft worden. Denn es standen nicht nur einzelne, spezialisierte Truppenteile im Einsatz, sondern die gesamte Organisation war im Einsatz.

So hat unter anderem die Nachrichten- und Übermittlungsgruppe im Kommandoposten beim Schulhaus Seebel die verschiedenen Karten nachgeführt. Selbst die beiden Bienenstiche – die einzigen «Unfälle» während der dreitägigen Übung – sind darauf festgehalten. Unerwartet grosse Arbeit mussten auch die Versorger leisten, die neben der Verpflegung vor allem für den Wassernachschub an alle Arbeitsposten besorgt waren. Mit der gross angelegten Übung zeigten sich die Verantwortlichen in einer ersten Bilanz zufrieden. Das Ziel sei erreicht worden, die Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen und der Partnerverbände habe funktioniert: «Wir sind für mögliche Ernstfalleinsätze vorbereitet, die ZSO Pfungen-Dättlikon ist einsatzbereit», so Martin Bertschinger am letzten Abend der Übung. Die einheitliche Meinung aller Beteiligten lässt sich zusammenfassen mit: «So macht Zivilschutz Spass – so ist er sinnvoll!» □

FOTOS: ZVG